

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Sonntagsblatt“ und „Landwirthschaftliche und Handels-Beilage“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 65 Pf. ercl. Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpuzzeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 30 Pf.

Nr. 1466

Ahrensburg, Dienstag, den 16. Oktober 1888

11. Jahrgang.

Hierzu:

Landwirthschaftliche Beilage.

Neueintretenden Abonnenten

Die ergebene Mittheilung, daß durch die überaus zahlreichen, noch immer fortdauernden Nachbestellungen auf die „Stormarnsche Zeitung“ die bisherigen erschienenen Nummern vollständig vergriffen sind und wir deshalb außer Stande sind, dieselben nachzuliefern. Wir würden auf direkt an uns gerichtete Bestellungen event. nur noch die betreffenden Nummern des Sonntagsblattes nachliefern können.

Die Expedition der „Stormarnschen Zeitung“.

Der Kaiser in Rom.

* Romfahrten deutscher Kaiser waren in alter Zeit nichts Seltenes, aber damals kamen die Kaiser als Herrscher des „heiligen römischen Reiches deutscher Nation“ und mochte dem Inhaber der höchsten Gewalt auch gelegentlich ein jubelnder Empfang Anhänger bereitet werden, die Masse des Volkes sah in ihn nur den Fremdling, der sich anmaßte, die Einheimischen zu knechten. Wie ganz anders ist es mit der heutigen Romfahrt des deutschen Kaisers. Alle Berichte stimmen darin überein, daß der Kaiser in Italien einen enthusiastischen Empfang gefunden hat; dichtgedrängte Menschenmassen jubelten den beiden Monarchen zu, wo sie sich nur zeigten und die betäubenden Hochrufe galten nicht nur den Fürsten, sondern den befreundeten und verbündeten Nationen.

Das Bündniß der beiden Reiche ist es, welches die erregbaren Südländer begeistert und die Gleichheit der Geschichte der beiden Nationen knüpft das Band der Sympathie fester. In Italien wie in Deutschland ist man nach langem schwerem Ringen zu der langersehnten Einheit des Reiches gelangt, Extrême von Blut sind hier wie dort das

Bindemittel der Einheit gewesen. Im Norden wie im Süden machten sich früher fremde Einflüsse geltend, die verhinderten, daß die Nationen sich zu einem einheitlichen Ganzen zusammenschlossen, erst die neueste Zeit hat beide Völker selbstständig gemacht und ihnen das Recht gegeben, ungehemmt durch fremde Einmischung selbst das eigene Geschick zu bestimmen.

Der gleiche Entwicklungsgang der beiden Staaten und der Bund, den sie schon beim ersten Beginn der Kämpfe um ihre Einheit mit einander geschlossen hatten, hat sie näher zusammengeführt und jetzt ist für beide der bestimmende Punkt die Festhaltung des Erworbenen, die gegenseitige Sicherung ihres Besitzstandes gegen fremde Angriffe. Daß das Bündniß lediglich den Zwecken des Friedens dient, nicht auf Störung, sondern Erhaltung der Ruhe gerichtet ist, macht es den verbündeten Nationen um so werthvoller und hat bezweckt und erreicht, daß selbst zwischen den früher von gegenseitiger Antipathie erfüllten Völkern von Oesterreich und Italien ein günstigeres Verhältniß eingetreten ist. Denn die dritte Macht in dem Friedensbunde ist eben Oesterreich und an dieser starken, von Norden nach Süden sich erstreckenden Mauer dürften frivole Angriffe, wo her sie auch kommen, zerfallen.

Der Besuch Kaiser Wilhelms in Rom weist noch andere Eigentümlichkeiten auf. Wenn in alter Zeit ein deutscher Kaiser nach Rom kam, so war die Hauptperson der Papst, dem sonst der Kaiser den Steigbügel halten mußte. Heute empfängt der König des geeinigten Italiens den deutschen Kaiser als seinen Gast, der Papst spielt nicht mehr die erste Rolle, sondern ist in den Hintergrund getreten. Eine besondere Freude und Genugthuung findet der italienische Patriotismus auch darin, daß Kaiser Wilhelm II. über-

haupt der erste Monarch ist, der dem Herrscher über das geeinigte Italien einen Besuch in Rom abstattet. Die Freundschaft der Italiener ist auch ein Erbe, daß Kaiser Friedrich seinem Sohne und Nachfolger hinterlassen hat, denn der verstorbene Kaiser stand dem König Humbert besonders nahe und erfreute sich in guten und schlimmen Tagen der besonderen Zuneigung des italienischen Volkes.

Aber auch die heikle Frage des Besuches des deutschen Kaisers beim Papste ist glücklich gelöst worden. Das Papstthum erkennt bekanntlich weder die Einheit Italiens, noch die Herrschaft des Hauses Savoyen über das Einheitsreich, noch die Eigenschaft Roms als offizielle Hauptstadt des geeinigten Reiches an. Der Papst, wie sein Vorgänger, erhebt noch immer den Anspruch auf die thatsächlich verlorene weltliche Herrschaft über das Gebiet des früheren Kirchenstaats; mochte ihm deshalb aber auch der Besuch des deutschen Kaisers bei dem König Humbert noch so unangenehm sein, er hat es doch mit diplomatischer Klugheit verstanden, dem Regenten des mächtigen deutschen Reiches bei seinem Besuch im Vatikan die seinem Range gebührenden Ehrerbietigkeiten zu erweisen und ein so feiner Kopf, wie der gegenwärtige Papst, wird gewiß erwogen haben, daß er dadurch seiner Sache keinen Schaden gethan hat.

Schleswig-Holstein.

§ Kreis Stormarn. Die Nachricht des „S. C.“, wonach die für den 1. April 1889 in Aussicht genommene Einführung der neuen Kreis- und Provinzialordnung an diesem Termin sich nicht ermöglichen lasse, ist, den „Schl. Nachr.“ zufolge, völlig haltlos und grundlos. Die Neuordnung wird genau zu der Zeit eintreten, welche im Gesetz vorgeschrieben ist, d. h. die Kreisordnung wird am 1. April, das Zulässigkeitsgesetz und das Gesetz über die allgemeine Landesverwaltung am 1. Juli 1889 in Kraft treten. Es ist danach also zu erwarten, daß die neuen Kreisstaats-Abge-

ordneten im Januar oder Februar gewählt werden und alsbald zusammentreten, um die Wahlen für den Provinziallandtag vorzunehmen, der seinerseits den am 1. Juli in Wirklichkeit tretenden Bezirks- und Provinzial-Anschuß zu wählen hat, also sicher vor dem 1. Juli, wahrscheinlich Mai-Juni, zusammentreten wird.

— Herr Justizrath Reimers aus Kiel, der in der letzten Legislaturperiode unseren Wahlkreis im Abgeordnetenhaus vertrat, wird am Sonnabend, den 20. d. M., im Lokale des Herrn Karlens in Bargteheide in öffentlicher Versammlung einen Vortrag halten.

* Ahrensburg, 15. Oktober. Die Witterung ist dauernd herblich und kühl geworden und die letzten Tage haben uns wieder vielfach und theils recht starke Regengüsse, gestern auch etwas Hagel gebracht. In der Landwirthschaft ist man eifrig mit dem Einbringen der Winterfaat beschäftigt, die erst theilweise bestellt ist. Die Milchproduktion hat die Witterung recht ungünstig beeinflusst, die Erträge sind durchgehend knapp. Die Obsterte ist meistens beschaffen, mit Ausnahme der Birnen war dieselbe bekanntlich sehr wenig erziebig. Eine Folge der ungünstigen Witterung war es auch, daß die im Ganzen nur spärlich vorhandenen Zwetschen nicht zur Reife kamen, wo sie schon gepflückt sind, geschah dies in durchaus unreifem Zustande und die noch auf den Bäumen befindlichen gelangen auch nicht mehr zur Reife. Ein Gleiches ist von den so vielfach und gern im Haushalt verwendeten Zliederbeeren zu berichten, dieselben hängen meistens noch unreif am Strauch.

— Ein Mahnruf! Die nasse und raube Jahreszeit und der schnelle Wechsel der Witterung haben erfahrungsmäßig zahlreiche katarrhalische Erkrankungen der Schleimhäute der Nase, des Rachens, der Luftröhre u. s. w. im Gefolge. Im Interesse der Gesundheit unserer lieben Kleinen wollen wir daran erinnern, daß ein großer Theil der sogenannten Erkältungskrankheiten der kleinen Lieblinge auf die tadelloser Gewohnheit zurückzuführen ist, daß die erwachsenen Angehörigen der Kinder diese auf den Mund küssen. Es ist eine jedem Arzt bekannte Thatsache, daß so mancher Husten, der ohne ernste Gefahr an einem Erwachsenen vorübergeht, durch Uebertragen auf noch unentwickelte, naturgemäß weniger abgehärtete, daher minder widerstandsfähige junge Geschöpfe bei diesen durch weiter fortgepflanzte Entzündungen

Des Lebens Räthsel.

Ein Roman aus der Gegenwart von Wilh. Grothe.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung).

„Wollen Sie mehr, einen Roman, so lassen Sie Ihre Phantasie arbeiten,“ sagte Kollborn weiter.

„Wozu?“ warf Hofmann hin und änderte gewandt das Gespräch, das er durch Erzählen kleiner Anekdoten aus der chronique scandaleuse fast allein führte.

So verging wohl eine halbe Stunde; dann erklärte Kollborn, daß er den lebenswichtigen Baron verlassen müsse, er habe ein Paar schöne Stunden wie im Fluge verlebt, die Zeit der Muße sei vorüber, er müsse dem Rufe der Pflicht jetzt folgen und zu seinem Prinzen zurückkehren.

Mit einem freundschaftlichen Händedruck trennte er sich von dem Baron Hofmann, der ihm bis auf den Korridor das Geleit gegeben hatte.

Als derselbe darauf in seine Wohnung zurückkehrte, hatten seine nicht uninteressanten Züge einen höhnischen Ausdruck. Er nahm ein Blättchen Papier, auf das er einige Aufzeichnungen gemacht hatte, als Kollborn über Antonie von Zolunden und deren Verhältnisse sprach, ohne daß der Kabinetstath eine Ahnung davon gehabt habe.

„Der gute, angehende Diplomat,“ sagte

der Baron im spöttischen Selbstgespräche, „meint die Zolunden schon für sich gewonnen zu haben. Warum nicht, wenn ich nicht ihres Vermögens bedürfte? Ich bin verwünscht auf dem Trocknen, das Geld aus meiner ersten Ehe ist ebenso dahin, wie der Gewinn aus den portugiesischen Eisenbahnen.“

Er blickte auf den Zettel und fuhr dann fort:

„Der Ertrag des Stammgutes, 24 000 Mark jährlich, dazu zwei Millionen als Ertheil des am 18. September 1860 bei Castelfidardo gebliebenen Julius von Wartisch. Davon ließe sich leben, ohne das Kapital anzugreifen. Thorheit! Als ich das Vermögen meiner todtten Frau, zweihunderttausend Rubel, in die Hände bekam, meinte ich auch, es könnte reichen. Wie rasch war ich damit zu Ende! Wir werden die halbe Million der bigotten Tante nicht entbehren können. Die wird vielleicht verlangen, daß ich evangelisch werde. Warum nicht? Bin ich doch bei meiner ersten Ehe schon griechisch geworden. Wie aber muß ich es anfangen, den Goldfisch in mein Netz zu treiben? — Zuvor muß ich mir noch mehr Aufschlüsse über ihn verschaffen.“

Er ließ eine Glocke erklingen.

Ein Diener trat gleich darauf herein und fragte nach dem Begehren des Herrn Barons.

„Ich werde ausfahren. Ist der Wagen bereit?“ ließ sich Hofmann vernehmen.

Der Diener verbeugte sich: „Er harret schon sein einer Stunde.“

* * *

Herr von Kollborn war nicht, wie er gesagt hatte, zu dem Prinzen Rupert zurückgekehrt, sondern zu der Wohnung Antoniens von Zolunden geeilt, um sich nachträglich über sein Ausbleiben vom Ball am vergangenen Tage zu entschuldigen.

Als er den Flur des eleganten Hauses betreten hatte, kam ihm der Rath Weißfluch entgegen, der die schöne Aristokratin soeben verlassen hatte.

Hofmann hatte den Rath in nicht zu grellen Farben geschildert; jeder einzelne Zug, jeder Körperteil war unschön; aber noch häßlicher wurde der fromme Mann durch den cynischen Ausdruck seiner Züge, welchen die lächelnd ehrbare Miene nicht verdecken konnte. Seine Kleidung war einfach und hätte würdig erscheinen können, wenn sie nicht mit verschiedenen Flecken überreich versehen gewesen wäre.

Die beiden Herren gingen beieinander, grüßend und einige nichtsagende Worte wechselnd, vorüber.

Kollborn wandte sich nicht wieder um, wohl aber der Rath; er blickte dem die Treppen hinansteigenden jungen Edelmann nach. In dem Blicke spiegelte sich der bösarartige Spott, welcher sein Herz randvoll füllte.

Der Kabinetstath fand Antonie von Zolunden angekleidet. Sie trug ein hellfarbiges Promenadenkleid nach der neuesten Mode, einen Spigenumhang von ungemeinem Werth und ein leichtes Hütlein. In dieser Tracht erschien es ihm, als hätten die Züge mehr als sonst den Typus einer Norditalienerin. Die hohe, volle Gestalt paarte sich mit den glänzenden dunklen Augen, dem düstern schwarzen Haar.

Antonie erschien durch ihr Wesen, ihren Anstand, die bewusste Grazie und tadellose Ruhe ihrer Bewegungen, welche jedoch keineswegs auf Phlegma schließen ließ, älter, als sie in der That war.

Hermann von Kollborn küßte sein Herz beben, trotzdem, daß sie ihn freundlich anblickte.

„Ich komme, um mich zu entschuldigen, gnädiges Fräulein,“ nahm er das Wort; „eine eilige, unaufschiebbare Reise hielt mich von Ihrem gestrigen Balle zurück.“

„Ein Ball?!“ erwiderte sie; „ich wüßte nicht, daß der gestrige Abend einen Ball gesehen hätte. Im Sommer kann doch nur der Unverstand einen wirklichen Ball veranstalten wollen. Nein, ich gedachte nur zu einer zwanglosen Reunion, zu einer Soiree meine Freunde um mich zu versammeln.“

„Und sie waren auf Ihren Ruf auch sehr zahlreich erschienen,“ bemerkte Hermann von Kollborn, „daß mein Ausbleiben nicht bemerkt wurde.“

„Nicht doch, lieber Kabinetstath,“ er-

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C O M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

[43]

Keinen Zoll mehr!

Damen-Mäntel-Fabrik, Enno Welsch, Hamburg,

3 große Johannisstr. 3, am Rathhausmarkt.

Das größte Mäntel-Lager Hamburgs offerirt die neuesten und hochlegantesten Wintermäntel, wie Dollmans-, Visit-, Paletots, Jaquettes und Abendmäntel in überraschend großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen. Regenmäntel in den neuesten und geschmackvollsten Façons und anerkannt guten Sitz in jeder Preislage. Kinder-Winter- und Regenmäntel alle Größen für 1 bis 14 Jahre zu enorm billigen Preisen.

Geschäftsprinzip strengste Reellität und feste Preise. Sonntags bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Auswahlsendungen nach Auswärts franco.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Bekanntmachung.

Nachdem durch Erlass des Herrn Ministers des Innern für die Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus die Wahl der Wahlmänner auf

Dienstag, 30. October d. J., angelegt worden ist, werden in Gemäßheit § 11 des Reglements vom 4. September 1882 zu der Verordnung vom 30. Mai 1849, und dem Geleße vom 11. März 1869 über die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten, sämtliche **Urwähler des Gemeindebezirks Ahrensburg** aufgefordert, sich am gedachten Tage

Vormittags 10 Uhr, im Wahllokal, **Hotel Posthaus,** Besitzer **Chr. Schmidt,** hier selbst, einzufinden und ihre Stimme abzugeben.

Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher **Ch. Schmidt,**
Stellvertreter: **Heinrich Bardmann.**

Gleichzeitig bringe hiemit zur Kunde der Urwähler, daß die **Abtheilungs-Liste** am **18., 19. und 20. d. M.** inclusive im **Wahllokale, Hotel Posthaus,** hier selbst öffentlich ausgelegt sein wird.

Ahrensburg, den 19. October 1888.
Der Gemeinde-Vorstand.
Ch. Schmidt.

Auction.

Am Freitag, den 19. d. M., Morgens 11 Uhr, sollen im Saale des Herrn **Schadenborff** diverse Sachen, als:

1 tafelförmiges Klavier, Eschrank, Kleiderschrank, Küchenschrank, Bettstelle mit Matratze, Tisch, Mangel, Kinderschiffchen, diverse neue Korbwaaren und sonstiges mehr

gegen Baarzahlung verkauft werden.

Ahrensburg, den 15. October 1888.
Philipp Moses,
Auktionator.

Gut erhaltene und neue **Laden-, Krämer- u. Wirthschafts-Einrichtungen** in großer Auswahl vorräthig; **Glasschränke, Noale, Toonbänke, Schränkchen, Comptoir-Utensilien, Geldschränke** etc.

J. Streit, Hamburg,
Kleine Michaeliskirche 25.

Cold-Cream-Seife

VON **Carl John & Co.,**
Berlin N und Köln a. Rh.

ist unübertroffen gegen rauhe und spröde Haut und namentlich Damen zur Erhaltung eines schönen Teints zu empfehlen.

à Packet (3 Stück) 50 Pf.

Apothek in Ahrensburg.

Die **Apothek in Ahrensburg** empfiehlt:

Näucher - Pulver. — Näucher - Essenz.
Beibringe für Kinder — Gummisauger
— Weichenwurzel — Sauggarnituren
— Kinderpulver — Streupulver —
Wandelleie — Nabelbänder — Medicinische Seifen — Nabelpflaster
— Brustbütchen — Brustpflaster —
Milchpumpen. 11
Spritzen von Gummi und Glas
Frigatoren aus Glas und Blech mit div. Anhängen.

Wilhelm Grube

Hamburg, kl. Johannisstrasse 22, 1 Etage.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prämienloosen etc. etc.

Ultimo-Aufträge führe ich wie bekannt gewissenhaft und discret aus.

Provision 1/10 %.

Das Einziehen fälliger Coupons besorge ich für meine Geschäftsfreunde kostenfrei.

Auf Wunsch meiner großen Kundschaft außerhalb Berlins habe ich mich entschlossen, in meinem Geschäft nunmehr auch eine **Verandt-Abtheilung** einzurichten. Ich verende gegen Vorbereinsendung des Betrages, in elegantester Verpackung franco:

Feinstes Confect

1. Sortiment Parzin a M. 20,00. 2. Sortiment Comtesse a M. 15,00.
3. Sortiment Schneidig a M. 10,00. 4. Sortiment Vieliebchen a M. 5,00.

Alex Scholze, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
Berlin W., Mohrenstraße 61.

Mit ihrer händigen Kundschaft beehren mich gütigst:
Ihre Durchlaucht Fürstin Bismarck, Ihre Erlaucht Gräfin Rankau, Palastdame Ihrer Maj. der Kaiserin Augusta, Gräfin U. v. Hake, Direktor der Kgl. Schauspiele a. D. v. Strantz, überhaupt die Spitzen der vornehmen Welt Deutschlands.

Eine Empfehlung meiner Waare dürfte hiernach überflüssig sein.

Landtagswahlen.

Der bisherige Abgeordnete des Kreises Stormarn, Herr **Geheimer Justizrath, Oberlandesgerichtsrath Reimers** in Kiel, wird in einer

am Sonnabend, den 20. October,
Nachmittags 6 Uhr,

im Saale des Gastwirths **Karstens** in **Bargteide** stattfindenden öffentlichen Versammlung sprechen. Alle Wähler werden dazu eingeladen.

Das Wahlcomitee
für Bargteide und Umgegend.

August Fuhse

Berlin W. Bankgeschäft Berlin W.
Friedrichstraße 79 Friedrichstraße 79

Unter Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft besorge ich den An- und Verkauf von Effecten, Dividenden, ausländischen Noten und Geldsorten, die Einlösung von Coupons, Dividendencheinen und zahlbaren Effecten, die Erhebung neuer Couponsbogen etc.

Provision nur 1/10 Prozent.

Anteile zur 179. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie stets in allen Abschnitten vorräthig. Prospekte auf Wunsch.

Telegramm-Adresse:
Subbank-Berlin

Manufacturwaaren-Handlung

VON **August Mosehuus**
Ahrensburg Bramfeld

empfehlen

Große Auswahl in Zwirn- und Tüll-Gardinen, Meter von 40 Pf. an. Eine Parthie Bettfedern, Pfund 1,20 Mk.

Herren- und Knaben-Garderoben zu ganz besonders billigen Preisen. Schwere englisch-lederne Hosen zu 6 Mk.

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.

Ausgezeichnet als Zusatz zu Suppen, Gemüsen, Tunken etc.

Zwei Theelöffel voll geben mit Wasser ohne weiteren Zusatz sofort eine Tasse schmackhafte und kräftige Fleischbrühe.

Nahrhafter als alle Fleisch-Extracte.

! Rohen Schinken!

im Auschnitt, gekochte Mettwurst, geräucherte Mettwurst, Anchovis, Christianer, Apetitfild, Heringe, geräucherte, Heringe, in Sauer, Schweizerkäse, Holländer Käse in versch. Qual., Limburger Käse, ächten, Limburger, imitirten, Harzer Käse, ächte, Bayer. Bierkäse, Rimmel-Handkäse, Franz. Kräuterkäse, Deutsch. Kräuterkäse, Sardellen 2c. 2c.

empfehlen

Guido Schmidt.
Ahrensburg am Weinberg.

Die berühmte **Hamburger alleinige Verkaufsstelle** der so beliebt, leicht beschädigten **emallirt. Kochgeschirre** welche anerkannt **bedeutend unter Fabrikpreis** verkauft, befindet sich nur

Hamburg
92. Neust. Neustraße 92.
Jetzt gänzlich zollfrei.

Bettfedern und Dauen

empfehlen zum Preise von 1—9 Mark pr. Pfund

H. Peemöller.
Ahrensburg.

Reine Ungar-Weine.

4 Liter feinsten abgelagerten **Weiß- oder Rothwein** (Auslese) Mk. 3,40 franco sammt Fäßchen gegen Postnachnahme.

Anton Tohr, Weinbergbesitzer, **Werschetz** (Süd-Ungarn.)

20 Liter abgelagerten **Roth- oder Weißwein** (Auslese) Mk. 10.— sammt Faß ab Bahn **Werschetz** nur gegen vorherige Kassa.

Anton Tohr, Weinbergbesitzer, **Werschetz** (Süd-Ungarn.)

Kalender für 1889.

Baynes Ill. Familien-Kalender a 50 Pf.,
Der Reichsbote a 40 Pf.,
Hamburger Reform-Kalender a 20 Pf.,
Hamburger Almanach a 15 Pf.

vorräthig in **C. Ziese's Buchhandlung,** Ahrensburg.

100 Mark

monatlicher Nebenverdienst, für jeden Stand passend, bietet sich durch den provisionsw. Verkauf m. Erzeugnisse (20 verschied. illust. Preisourante) worunter amerikan. Neuheiten etc. Cataloge gratis und franco.

M. Eck, Frankfurt a. M.

Öffentliche Danksaung an **Dr. Werner'sche Apotheke in Gundersbuck** (Wg.): „In kurzer Zeit ist der Knabe durch bekannte Mittel (Preis Mk. 2.75) vom

Bettmäßen

befreit; ebenso probat hat sich das Mittel bei Mädchen erwiesen. Obige Adresse empfehle Jedem.“ **Anton Seltmann** in Komotau. (2409)

Für Hausfrauen.

Neu! Patent angemeldet **Neu! Saß's verstellbarer Strumpf-Trockner** verhindert das Einlaufen wollner Strümpfe abfolut. Bringt selbst alte zu eng gewordene Strümpfe wieder auf ihre ursprüngliche Größe.

Pro Paar Mk. 1.50 für Herren.
Pro Paar Mk. 1.80 für Damen.
Gegen Nachnahme oder Baarzahlung. Bei ca. 7 Paar (5 Kilo) franco Zusendung.

Georg Zeis, Berlin C.
Weinmeisterstr. 4.

Gesucht zum 1. November ein tüchtiger

Ruhknecht,

der melken kann, gegen guten Lohn. Von wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Gesucht zum 1. November ein ordentliches tüchtiges

Dienstmädchen

von Frau **Taddiken** - Ahrensburg.

Bestes
Pergament-Papier

zum Verschluß von Einmach-Geräthen empfiehlt **C. Ziese, Ahrensburg.**

Annoncen

für alle Zeitungen und Bettfedern des In- und Auslandes befragen prompt und zu Originalpreisen

Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition, Lübeck,
Fleischhauerstraße 13.

Bei größ. Aufträgen bedeut. Rabatt. Kosten-Voranzeige und Zeitungs-Vergütung gratis.

Annahme von „**Offert-Briefen**“ und auf Wunsch Zusendung derselben an den Auftraggeber.

Wochen-Bericht.

Hamburg, 12. October.

Notizung
der zur Preisbestimmung gewählten Kommission vereinigter Butter-Kaufleute der Hamburger Börse.

Hof- und Meierei-Butter.
Netto-Preise pr. 50 Kilo Netto. 16 Pf. Tara.

Wesentlich frische Lieferungen.

1. Qualitäten	Mk. 108.—110.—
2. Qualitäten	Mk. 105.—108.—
Ferner hiesige Verkaufspreise nach hiesiger Wance.	Mk. 90.—100.—

fehlerhafte Hof-
Schleswig. und Holf. Bauer: " 95.—100.—
Galtische und ähnliche " 65.—75.—
Finnländische " 84.—88.—
Amerikanische

Fettwaaren.
Schmalz, Tara rein resp. reducirt: Hamburger Schlagmalz 60—64 Pf., Hamburger Raffinerie 58—56 Pf., Amerikan. Original 45—50 Pf. pr. Pf.

Speck, zur Ausfuhr: Hamburger geräucherter 56—60 Pf., Amerit. gefalzener — Pf. pr. Pf.

Ehrlin, zur Ausfuhr: Geräucherte Hamburger 75—85 Pf., do. Westfälische 80—85 Pf., do. Oldenburger 72—85 Pf., do. Holsteinerische — Pf. pr. Pf.

Wurst, zur Ausfuhr: Geräucherte Hamburger prima von 130—160 Pf., secunda von 85—120 Pf. pr. Pf.

Käse, Holländischer Rahm 50—90 Pf., do. Chamer 65—72 Pf., Schweizer weicher 65 bis 82 Pf., do. grüner 45 Pf. pr. Pf.

Grauskala #13

B.I.G.

M

C

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19